

Pfarreiblatt



Bild: Matthias Böckel_Pixabay

Das Herdfeuer des Lebens

- Erstkommunion 2024 – «Im Liächt vo Gott»
- Osterkerze
- Spirituelle Tageswanderung

Gottesdienste

Donnerstag, 28. März Hoher Donnerstag	19.30	Abendmahlsmesse mit Erstkommunikanten Pater Josef Barmettler / Diakon Elmar Rotzer Katechetinnen Patricia Dahinden und Isabella Näpflin
Freitag, 29. März Karfreitag	09.00	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche Diakon Elmar Rotzer
	15.00	Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi Diakon Elmar Rotzer / Pfarreimitarbeiterin Moni Amstutz Mitwirkung: Frauenschola, Solisten & Ensemble unter der Leitung von Jan Sprta
	15.00	Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi im Alterszentrum Oeltrotte Sakristaninnen Helen Gander und Rita Amstutz
	17.00	Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche Diakon Elmar Rotzer Wir beten den schmerzhaften Rosenkranz, anschliessend Gebetsnacht bis 22.00
Samstag, 30. März Karsamstag	10.00	Österliche Kleinkinderfeier im Pfarreizentrum Thema: Der Hase mit den himmelblauen Ohren
	17.00	Ökumenische Osterfeier für Gross und Klein ohne Kommunionfeier Pfr. Tünde Basler-Zsebesi, Diakon Elmar Rotzer und Katechetin Gaby Gabriel mit der 4. Primarklasse b Thema: Jesus macht unser Leben hell
	21.00	Die Feier der Osternacht Pater Josef Barmettler / Diakon Elmar Rotzer Mitwirkung: Jodlerklub Sarnen Carlo Christen, Orgel
Sonntag, 31. März Tag der Auferstehung unseres Herrn	09.30	Auferstehungsfeier mit Kommunion Diakon Elmar Rotzer Mitwirkung: Mario Gabriel und Pascal Frank, Trompete Kollekte für die Christen im Heiligen Land
	11.30	Taufe von Lyara Käslin

HOHER DONNERSTAG – 28. März 2024

Die drei österlichen Tage beginnen mit den Feiern am Gründonnerstag. Die Abendmahlsmesse wird von den Erstkommunikanten mitgestaltet.

**KARFREITAG – 29. März 2024**

Der Karfreitagsgottesdienst endet mit der Kreuzverehrung. Jesus hat den Tod durch das Kreuz besiegt und ist als Christus auferstanden. In dieser Gebetsnacht wollen wir darum unsere Zuneigung zum Kreuz bekennen, das in unserem Glauben zu einem echten Hoffnungsträger geworden ist. Bis 22.00 ist die Pfarrkirche zugänglich für alle Leute, welche die Karfreitagsnacht bei besinnlicher Musik in stiller Trauer und im Gebet verbringen möchten. Bei den jeweiligen Kircheneingängen finden Sie besinnliche Texte vor. Sie wollen dazu beitragen, die Stille und Momente der Trauer in und um uns herum auszuhalten und die Hoffnung nicht zu verlieren.

ÖKUMENISCHE KLEINKINDERFEIER**Ostersamstag, 30. März 2024**

10.00 im Pfarreizentrum

**Der Hase mit den himmelblauen Ohren**

Gemeinsam hören wir, wie es dem Hasen mit den himmelblauen Ohren ergeht. Dazu beten und singen wir. Wer weiss, vielleicht schaut auch der Osterhase selbst vorbei. Alle Vorschulkinder und ihre Eltern, Grosseltern, Göttis und Gottis sind herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns sehr auf euch!

Jasmin Häcki, Sandra Zumbühl und Ursi Barmettler – das Kleinkinder-Team

**DIE FEIER DER OSTERNACHT**

Samstag, 30. März 2024 um 21.00
in der Pfarrkirche

Im Mittelpunkt der Osternachtsfeier steht das Licht. Wir bekennen Christus als das Licht, das in der Auferstehung die düstere Todesnacht überwindet und uns neues Leben schenkt. Drei biblische Lesungen, das Exsultet und Osterevangelium, die Taufwasserweihe und anschließende Messfeier sind feste Bestandteile der Osterliturgie, die vom Jodlerklub Sarnen und dem Orgelspiel von Carlo Christen bereichert wird.

Gottesdienste

Ostermontag, 1. April 10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier
im Alterszentrum Oeltrotte
Diakon Elmar Rotzer

Mitwirkung: Carlo Christen, Klavier

12.00 Taufe von Fynn Joël Frank

Mittwoch, 3. April 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Elmar Rotzer

Freitag, 5. April 16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
im Alterszentrum Oeltrotte
Diakon Elmar Rotzer

Samstag, 6. April 11.15 Taufe von Júlio César Frey
12.15 Taufe von Jonas Odermatt
17.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Elmar Rotzer

Sonntag, 7. April 09.20 Feierlicher Einzug der Erstkommunikanten
Weisser Sonntag mit der Musikgesellschaft Ennetbürgen



09.30 Festgottesdienst
Pater Markus Muff OSB / Diakon Elmar Rotzer
Katechetinnen Patricia Dahinden und Isabella Näpflin

Kollekte für Stiftung Theodora

Kinderhort im Pfarreizentrum von 09.00 – 11.00

Freitag, 12. April 16.45 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
im Alterszentrum Oeltrotte
Pfarreiteam

Samstag, 13. April 11.15 Taufe von Alina Egli
13.30 Trauung von Markus Mathis und Paula Ritz
in der St. Jost Kapelle

Samstag, 13. April 17.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Elmar Rotzer
Mitwirkung: Berta Odermatt, Gesang
Nachgedenken für Paul von Büren-Zoller

Sonntag, 14. April 09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
3. So. der Osterzeit Diakon Elmar Rotzer
Mitwirkung: Berta Odermatt, Gesang
Kollekte für Fragile Suisse
11.00 Taufe von Nelio Amstutz
12.15 Taufe von Juna Birrer

Mittwoch, 17. April 09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Diakon Elmar Rotzer



Karsamstag, 30. März
21.00 Uhr Messfeier
Pfarrkirche Ennetbürgen
mit Jodlerklub Sarnen
Liturgie: P. J. Barmettler & E. Rotzer



Im österlichen Licht von Gott

Das Herdfeuer des Lebens

Ein Leitartikel, der sich thematisch in eine andere Richtung bewegt als geplant und schliesslich doch dort endet, wo er beginnt: in der Küche.

Küche als Dreh- und Angelpunkt

Ich bin ein Küchenkind. Wie bei vielen Menschen aus meiner Generation, war die Küche Dreh- und Angelpunkt unseres Familienlebens. Natürlich hatten wir auch ein Wohnzimmer als einen schön eingerichteten, recht grossen Raum, der aber nur zum Fernsehen oder in ganz exklusiven Fällen, wie Weihnachten oder Geburtstag zum Essen benutzt wurde. Das wirkliche Leben fand in der Küche statt. So ist es auch heute bei mir. Meine Wohnung mag vom Grundriss her mit einer grossen Wohnküche und der Stube am anderen Ende des Gangs etwas altmodisch sein, aber das passt zu mir, dem Küchenkind. Ich habe mir sogar ein Küchensofa zugelegt, eine gepolsterte Sitzbank, die zum Verweilen, Kaffeetrinken und Sinnieren geradezu einlädt. Hier schreibe ich in der Regel auch meine Leitartikel.

Der Blick durchs Fenster

Das Leben findet natürlich nicht allein in der Küche statt, sondern auch draussen vor dem Fenster. Eines der beiden Küchenfenster öffnet sich in Richtung Alterszentrum Oeltrotte, dessen Parkplatz und Haupteingang ich beim Bedienen der Kaffeemaschine bestens im Blickfeld habe. Ein wahrer Logenplatz mit Sicht auf einen besonderen Teil des Lebens, nämlich auf das sich seinem Ende nähernde Alter. Seitdem ich hinter diesem Fenster wohne, habe ich gelernt, bewusst wahrzunehmen, was ich da beobachte und die Zeichen zu lesen: die

hastigen Schritte der Besuchenden und Lieferanten oder die sehr zaghaften Bewegungen der Bewohnenden der Oeltrotte. Die Art und Weise, wie die Angehörigen rauchend vor der Tür stehen oder der Schwung unseres Diakons, wenn er zu unüblichen Zeiten vorfährt und mit einem besonders, bemessenem Gang auf die Pforte zugeht, sagen mir, dass es wieder einmal so weit ist und ein Erdenleben soeben zu Ende gegangen ist. Manchmal sehe ich auch den Leichenwagen vor dem Haupteingang stehen und erhalte dadurch Gewissheit, dass jemand gestorben ist. Fragen gehen mir durch den Kopf: Ist es jemand, den ich gekannt habe? Jemand, der schon lange auf Erlösung gewartet hat? Oder ist der Tod eher überraschend gekommen? Hat der betreffende Mensch leiden müssen oder ist er friedlich von dieser Welt gegangen? – Weitere Gedanken beschäftigen mich, auch diejenigen über meinem eigenen Tod. Wie wird es sein, wenn ich gehe? – Jetzt ist der Moment gekommen, an dem sich das Küchenkind mit der Kaffeetasse in der Hand aufs Sofa setzt. Wenn einem das Sterben so unmittelbar bewusst wird, dann braucht es einen Augenblick zum Innehalten.

Am Herdfeuer

In der Steinzeit beerdigten die Menschen ihre Toten unter der Feuerstelle, sozusagen in der Küche, also innerhalb der eigenen Wohngemeinschaft am Dreh- und Angelpunkt ihres Lebens. Ich weiss nicht, welche Vorstellungen



Solange das Osterfeuer brennt, dürfen wir uns sicher und geborgen wissen, denn Feuer bedeutet Leben.

oder Erklärungen die Steinzeitmenschen für das Sterben und den Tod hatten, aber auf jeden Fall wollten sie ihre Toten bei sich haben, nämlich beim kostbarsten Schatz, dem Herdfeuer, das nie verlöschen durfte. Dasselbe gilt auch für unsere Verstorbenen: Sie sollen nicht in Vergessenheit geraten, unsere Erinnerungen an sie nie verlöschen.

Für uns, die noch über der Feuerstelle stehen, gelten die Worte Jesu im Matthäusevangelium (Mt 25,13): «Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.» – Oder mit anderen Worten gesagt: «Seid wachsam, lasst das Feuer nicht verlöschen!» – Lange bevor die Bibel geschrieben wurde, war dies absolut klar: Feuer bedeutete Schutz, Wärme, Sicherheit, Geborgenheit und Leben.

Lebendiges Osterfeuer

In der Osternacht entzünden die Gläubigen das Osterfeuer. In Ennetbürgen findet dies jeweils in der Pfarrkirche statt. «Was für ein Spektakel!», das denke ich mir jedes Mal. Ich sehe, wie sich in diesem Moment der Kirchenraum verändert. Er legt seine Pracht und auch seine Distanz ab und erinnert mich ein bisschen an eine einfache Alphütte mit offener Feuerstelle. So eine Hütte

besteht aus einem einzigen Raum, in dem sich das ganze Leben ereignet. Hier wird gearbeitet, gegessen, geweint, gelacht und gebetet – es ist, als ob das Osterfeuer das wahre Gesicht der Kirche zeigen würde. Nun kommt das zum Vorschein, was hinter schönen Bildern, kunstvollen Verzierungen und prächtigen Fenstern steht: das österliche Herdfeuer, der Dreh- und Angelpunkt des Lebens. Solange dieses Feuer brennt, dürfen wir uns sicher und geborgen wissen, denn Feuer bedeutet Leben.

Das österliche Licht Gottes

Ich habe ja noch ein zweites Küchenfenster. Man könnte fast sagen, dass das erste Fenster den Menschen, und das andere Gott gewidmet ist. Dazu geht mein Blick in Richtung Engelbergertal und zeigt die Gipfelkette vom Huetstock bis hin zum Schwarzhorn und vis-à-vis davon die Wallenstöcke. Gerade dann, wenn die Sonne auf diese Bergespitzen fällt und sie in ihrer ganzen Pracht zu leuchten beginnen, spüre ich selbst etwas von Gottes grosser Herrlichkeit und seinem österlichen Licht, das mich in die unendliche Weite des Himmels hinaufblicken lässt. Dann brennt sogar mein Herz.

Patricia Dahinden

Erstkommunion 2024

«Im Licht vo Gott»

29 Kinder werden am 7. April in unserer Pfarrkirche die Erste Heilige Kommunion empfangen. Im Religionsunterricht haben sie sich während der letzten Monate auf diesen einmaligen, besonderen Tag vorbereitet.

Taschenlampe und Hostie

Erstkommunion ist das Fest, an dem wir Katholiken zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Sie erinnert uns daran, dass wir in Gottes grenzenloser Liebe geborgen sind. Gott sieht uns alle wie wir sind, kennt unsere Stärken und unsere Schwächen. Und das Wichtigste: Er liebt uns, genauso wie wir sind. Er stellt uns in sein Licht. Zu Beginn des Schuljahres haben die Kinder eine Taschenlampe bekommen. Sie versinnbildlicht, dass wir alle von Gottes Licht angestrahlt werden. Wenn die Kinder am Weissen Sonntag zum ersten Mal am Tisch des Herrn stehen, ist die Hostie ein weiteres Symbol für dieses göttliche Licht.

Für heute und immer

An freudigen Festtagen ist es einfach, an Gottes Kraft und Liebe zu glauben. Die Vorberei-

tung auf die Erstkommunion aber geht weit darüber hinaus. Sie vermittelt den Kindern Sicherheit und Vertrauen. Die Kinder sollen spüren, dass Gott auch in dunklen Momenten an ihrer Seite ist und sie auch dann in seinem Licht sind, wenn sie Fehler machen. Wer dieses göttliche Licht in sich spürt, kann es weitertragen und die Welt heller machen. Wir freuen uns, dass so viele Kinder Erstkommunion feiern und mit ihren Familien ein Teil unserer Gemeinschaft sind.

Patricia Dahinden

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Hartmut Stiegler



Wer dieses göttliche Licht in sich spürt, kann es weitertragen und die Welt heller machen. Bild: Pixabay

Unsere Erstkommunikanten



Lian Amrhein
Rafael Barmettler
Malia Baumgartner
Leya Blättler
Livia Bösch
Clelia D'Agostini
Ben Degelo
Samira Dönni
Nicola Duss
Robin Duss
Jana Frank
Nino Frank
Sara Kayser
Elisa Kurmann
Mia Moitzi
Lena Näf
Leonidas Niederberger
Leonie Niederberger
Mael Odermatt
Lea Portmann
Nawel Ragot
Malea Rüeegger
Lena von Wyl
Sebastian Vukaj
Lars Zimmermann
Aurelio Zwysig



Auf den Bildern fehlen:
Noah Bieri, Jan Duss
und Laura Dyckerhoff

Osterkerze 2024

Wir freuen uns, Ihnen unsere diesjährige Heimosterkerze vorzustellen.

Baum des Lebens

Das Osterkerzensymbol mit dem Lebensbaum repräsentiert den Aufbruch beim Osterfest.

Der Lebensbaum steht für Wachstum und Stärke.

Seine grünen Blätter symbolisieren neues Leben,

während goldene Blätter

besondere Erleuchtungsmomente repräsentieren.

In der Mitte des Baumes

befindet sich eine goldene Christusfigur,

die die Auferstehung Jesu Christi symbolisiert.

Das Symbol erinnert uns daran,

dass Ostern eine Zeit des Neubeginns ist,

in der wir Hoffnung und Licht suchen.

Es ermutigt uns,

unseren spirituellen Weg zu erkunden

und eine tiefe Verbindung zum Leben

und zur göttlichen Gnade zu erfahren.



Dankbar wollen wir dieses österliche Geschenk in uns aufnehmen, und einander Hoffnung und das göttliche Licht weitergeben.

Gesegnete Heimosterkerzen sind nach den jeweiligen Ostergottesdiensten in der Pfarrkirche für CHF 12.00 erhältlich. Sie können auch während des ganzen Jahres im Pfarreisekretariat bezogen werden.

In eigener Sache...

Diese Ausgabe des Pfarreiblattes wird allen Haushaltungen zugestellt.

Falls Sie Interesse an unserem Pfarreiblatt haben und noch nicht Abonnent/in sind, bitten wir Sie, den nachfolgenden Talon mit den nötigen Angaben an das Pfarramt zu schicken.

Sie können sich aber auch über die Tel.-Nr. 041 620 11 78 anmelden.

Das Abonnement kostet für das ganze Jahr CHF 25.00.

Vielen Dank, dass wir Sie zu unserer Leserschaft zählen dürfen!

Die Pfarreiblatt-Redaktion

✕ -----

Ja, ich habe das Pfarreiblatt noch nicht abonniert und möchte es ab sofort erhalten.

Name / Vorname

Adresse

Bitte senden an: Pfarreisekretariat, Buochserstrasse 6, 6373 Ennetbürgen

Auf einem alten Pilgerweg von Alosen nach Einsiedeln

Spirituelle Tageswanderung am Dienstag, 23. April 2024

(Verschiebedatum am Donnerstag, 25. April)



Bild: Moni Amstutz

Eine abwechslungsreiche Voralpentour führt uns vom lieblichen Ägerisee auf einem alten Pilgerweg über den Raten nach Einsiedeln.

Wir fahren mit den ÖV nach Alosen, unserem Ausgangspunkt der diesjährigen spirituellen Wanderung. Die Tour führt uns nach einem Anstieg über den Raten zum Kirchlein St. Jost, einem Kraftort, der uns zum Gebet und zur Besinnung einlädt. Danach geht es weiter über das Hochmoor von Rothenthurm, dann auf dem alten Pilgerweg über den Katzenstrick, bis wir den Endpunkt unserer Wanderung, das Klosterdorf Einsiedeln erreichen.

Gestärkt an Körper und Geist, fahren wir abschliessend mit den ÖV zurück nach Ennetbürgen.

Die Wanderzeit beträgt ca. 4 Stunden. Auf- und Abstieg: zirka 500 Höhenmeter

Treffpunkt: 07.20 Bushaltestelle Dorf, Ennetbürgen

Rückkehr: 19.00 Bushaltestelle Dorf, Ennetbürgen

Verpflegung aus dem Rucksack

Kosten:	ohne Halbtax-Abo	CHF 25.00
	mit Halbtax-Abo	CHF 15.00
	mit GA	keine Kosten

Anmeldung bis Donnerstag, 18. April 2024 an das Pfarreisekretariat, Tel. 041 620 11 78 oder E-Mail: sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch

Bitte bei der Anmeldung vermerken, ob Halbtax-Abo oder GA vorhanden.

Bei unsicherer Witterung gibt Moni Amstutz, 079 670 10 38 am Montag, 22. April 2024 ab 17.00 Auskunft über die Durchführung oder Verschiebung der Wanderung.

Wir freuen uns auf zahlreiche Wanderfreudige!

AZA 6373 Ennetbürgen

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Offenes Singen

Freitag, 5. und 12. April 2024

14.00 bis 15.00 im Alterszentrum Oeltrotte



KARFREITAG

29. März 2024
15:00h
Kirche Ennetbürgen

STABAT MATER
Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)

Frauenschola mit Soli und Ensemble

Gabriela Bürgler - Sopran
Madeleine Merz - Alt
Martin Korrodi - Konzertmeister
Ensemble mit barocken Instrumenten
Leitung - Jan Sprta

Liturgie - E. Rotzer & M. Amstutz

www.frauenschola.ch

FRAUENSCHOLA

FMG / Träff Ennetbürgen

Zwärge-TRÄFF:

Donnerstag, 18. April 2024,

09.00 bis 11.00 im Pfarreizentrum



FMG Besuch im Nidwaldner Museum

Am Freitag, 3. Mai 2024 besuchen wir zusammen die Ausstellung «Mutig, Trotzig, Selbstbestimmt» im Nidwaldner Museum in Stans und erfahren bei einer einstündigen Führung Interessantes über unseren Kanton. Wer Lust hat, kommt anschliessend noch mit uns gemütlich etwas trinken.

Treffpunkt: Ennetbürgen Dorf Bus um 18.44 oder direkt in Stans beim Nidwaldner Museum um 19.15. **Kosten für Führung:** FMG-Mitglieder CHF 15.00 / Nichtmitglieder CHF 20.00. **Infos und Anmeldung bis Montag, 29. April** bei susanne.voneuw@kfnmail.ch oder 079 767 57 66

IMPRESSUM

Gemeindeleitung

Diakon Elmar Rotzer, Buochserstrasse 2

041 620 14 70 / 079 341 51 42

elmar.rotzer@pfarrei-ennetbuergen.ch

Sakristane

Pius Odermatt, Buochserstrasse 6

079 617 96 41

Helen Gander, Unterleh

041 620 30 49 / 077 400 38 26

Pfarreiskretariat

Buochserstrasse 6, 041 620 11 78

09.00 – 11.00 Dienstag bis Freitag

14.00 – 17.00 Montag bis Donnerstag

sekretariat@pfarrei-ennetbuergen.ch

www.pfarrei-ennetbuergen.ch

Adressänderungen bitte dem Sekretariat melden.

Einsendeschluss für das Pfarreiblatt Nr. 8/24:

Freitag, 5. April 2023